

Seit fast schon 50 Jahren...



Tanzveranstaltungen, Freude, Kaffeeklatsch, Skatrunden, Sicherheit, Spaß, Lachen, Reden, Faschingpartys, Leserunden, Ausflüge, Pflege, Verständnis, Rückhalt, Unterstützung, Musik, Freunde, Gemeinschaft, Kochen, Kunst

...Am Lönsbruch

Vitanas Pflege Centrum Am Lönsbruch
Harlessemstraße 2 31134 Hildesheim
☎ (05121) 28 40 - o www.vitanas.de

großer Total-Räumungsverkauf wegen Geschäftsaufgabe

20% auf alles!

z.B.: **LOWA**



„Renegade“, der meistverkaufte Lowa-Trekkingsschuh leicht und superbequem wasserdicht durch Gore-Tex
169,95€ **135,96**

z.B.:



SoftShell-Jacken aus Gore-Windstopper:
„Brisk“ 199,95€ **159,96**
„Ultimate Hoody“ 249,95€ **199,96**

z.B.:



„Atlas“ T-Shirt aus 100% feinsten und funktioneller Merinowolle
49,95€ **39,96**

BERGSPORT ZENTRALE
ANDREASPASSAGE HILDESHEIM www.berg-sport-zentrale.de

Neue VOX-Sendung startet am Montag: Mit dabei ist der Hildesheimer Dominik de Lorenzo

Voller Einsatz in der „Soko Familie“



In der TV-Sendung „Soko Familie“ arbeitet der Hildesheimer Dominik de Lorenzo als Streetworker mit einer Psychologin, einer Erzieherin und einer Familienhelferin zusammen. Fotos: VOX/Constantin Ent.

(jan) Hildesheim. Der 15-jährige Nico soll unbedingt Superstar werden, Schauspieler am besten, das will seine Mutter. Sie treibt ihn an, fordert immer mehr von ihm. Der Junge leidet unter dem Druck, droht daran zu zerbrechen – doch Dominik de Lorenzo erkennt, in welcher verzweifelter Lage Nico steckt und will ihm helfen.

Diese Geschichte hat so ähnlich auch mal das Leben geschrieben, ein Drehbuchautor hat es aufbereitet – und zwar für die neue Nachmittags-Dokusoapserie „Soko Familie“, die morgen bei VOX startet und nach dem Prinzip der seit einiger Zeit sehr erfolgreichen „Scripted Reality“-Formate produziert wird: Die Fälle sollen trotz der fiktiven Handlung möglichst dokumentarisch wirken, passend ausgesuchte Darsteller für die nötige Authentizität sorgen.

Einer von ihnen ist der Hildesheimer Dominik de Lorenzo – er heißt wirklich so, ist aber im Leben kein „Familien-Ermittler“, sondern arbeitet bei einem Baustoffhandel. Was wiederum stimmt: de Lorenzo hat wie in der Serie auch einen Schein als Antiaggressionstrainer und Kinder wie der erdachte Nico liegen ihm in der Tat am Herzen.

Unter dem Titel „Zweiter Anlauf zum Happy End“ hatte der KEHRWIEDER im Januar Dominik de Lorenzo porträtiert: Wie er sich nach seiner Mitgliedschaft bei den Hells Angels und einer langen Gefängnisstrafe mit Unterstützung seiner Frau einen Weg zurück in ein Leben ohne Kriminalität und Gewalt bahnte. Er machte einen Schein als Antiaggressions- und Coolnesstrainer, bietet Workshops und Selbstverteidigungskurse für Kinder und Jugendliche an. Mit einem Partner gründete er den Verein Public Safety und will mit seinem Einsatz dazu beitragen, dass einige Kinder weniger ihr Leben so verpfuschen, wie er es einst tat.

Bei der Suche nach geeigneten Darstellern für die neue VOX-Sendung stieß schließlich die Produktionsfirma auf den KEHRWIEDER-Artikel und war sich sicher: de Lorenzo würde die geplante Figur des Sozialarbeiters einer „Sondereinheit“ für Familienprobleme glaubhaft verkörpern können. Der 38-Jährige selbst war sich da zunächst nicht so sicher. Überhaupt: Er hat lange überlegt, ob er das Angebot annehmen sollte. „Ich wollte in keiner Show

mitmachen, über die ich mich sonst vor dem Fernseher aufregen würde, weil sie so schlecht gemacht ist“, erzählt er.

Nicht verbiegen lassen, nur er selbst sein – das hatte er sich vorgenommen, als er sich auf den Weg nach München machte. Und er war positiv überrascht: Niemand aus der Produktionsfirma forderte von ihm, hanebüchene Texte auswendig zu lernen oder völlig unrealistische Szenen nachzuspielen: „Es gab nur grobe Anweisungen für jede Szene. Was ich dann wie sage, war meine Sache.“ Und, was ihm auch wichtig war: Seine Einsätze als Mitglied der „Soko Familie“ sollten nicht anma-

Band wirken. „Ich bin kein studierter Sozialpädagoge oder Psychologe, der sich jahrelang den Hintern in Hörsälen plattgesessen und den Abschluss verdient hat“, sagt de Lorenzo. „Ich bin in der Sendung ein Streetworker und kein Superheld, der alles alleine regelt. Und es ist klar, dass in wirklich heiklen Situationen die Polizei und das Jugendamt eingeschaltet werden müssen.“ So viel Realitätsinn in der erdachten TV-Welt sollte seiner Meinung nach sein. Wenn er jetzt, kurz vor der Fernseh-Premiere, im Internet einen Trailer für „Soko Familie“ sieht und sich selbst erblickt, muss er immer noch lachen. „Das ist immer noch seltsam, mich da

zu sehen“, kommentiert de Lorenzo und erzählt von den ersten gedrehten Szenen der insgesamt rund sieben Wochen dauernden Aufnahmen. „Das ist doch schlimm, das könnt ihr doch nicht gut finden“, sagte er nach der Sichtung des Filmmaterials irritiert und etwas verzweifelt zum Regisseur, nachdem dieser beteuert hatte, sich de Lorenzos Auftritte genauso vorgestellt zu haben. Mit der Zeit hat er sich etwas daran gewöhnt, vor der Kamera zu stehen. Nun ist er gespannt, wie es bei den Zuschauern ankommt. „Wenn die Leute meinen, es ist schlecht, dann ist das so. Dann war es auf jeden Fall eine Super-Erfahrung“, sagt er.

De Lorenzo hat sechs Folgen fertig gedreht – sollten die Quoten stimmen, will VOX mit dem Format weitermachen. Der Hildesheimer wäre dabei – aber auch immer unter der Bedingung, dass er sein Trainings- und Vereinszentrum in der Osterstraße (offizielle Einweihung im Mai) nicht vernachlässigen muss. Denn die Arbeit mit Hildesheimer Kindern und Jugendlichen, ohne Kamera und ohne Drehbuch, will er nicht aufgeben.

■ „Soko Familie“ startet am morgigen Montag, 23. April, um 14 Uhr bei VOX. Dominik de Lorenzo ist zum ersten Mal am Dienstag um 14 Uhr zu sehen.



Dominik de Lorenzo im Fernseh-Einsatz.

Große Auswahl an Kalkhoff + Kreidler E-Bikes!

Viele Modelle stehen Ihnen für Testfahrten zur Verfügung

Zweirad & Servicekracke
Hildesheimer Str. 5, Holsom/Asel
Tel: 0 51 27 / 93 11 00
www.zradundservice.de

Bei den Abbrucharbeiten für das Dom-Museum

Arbeiter entdecken gotisches Fenster

(reh) Hildesheim. Bauarbeiter haben bei Abbrucharbeiten zum neuen Dom-Museum ein gotisches Vierpassfenster freigelegt. Es stammt vermutlich aus der Zeit der Süderweiterung der Laurentiuskapelle Anfang des 15. Jahrhunderts. Das Rundfenster liege recht tief in der Mauer und zeige innen davor einen Absatz, so dass hier mit großer Sicherheit ein kleiner Altar gestanden habe, der sein Licht direkt von Osten erhielt, teilt die Bistums-Pressstelle mit. Das gotische Rundbogenfenster habe aber vermutlich nur kurze Zeit Licht in den sogenannten Rittersaal gebracht: „Als Mitte des 15. Jahrhunderts auch die Antoniuskirche am südlichen Kreuzgang erweitert wurde, musste das runde Fenster wieder vermauert werden“, erklärt Diözesankonservator Karl-Bernhard Kruse. Glücklicherweise habe man die Gewände und Maßwerke nicht zerschlagen, sondern von beiden Seiten vermauert, so dass dieses „einmalige Zeugnis der gotischen Baukunst am Hildesheimer Dom“ jetzt freigelegt werden konnte. Der überraschende Fund zwingt die Architekten nun zum Umplanen des Dom-Museums. Ob das Fenster in Zukunft sichtbar sein wird, ist noch unklar.



Bauarbeiter haben dieses Fenster aus dem 15. Jahrhundert entdeckt.

Neue Ausstattung für Waisenhaus

Malteser helfen in Rumänien

(reh) Hildesheim. Sechs Malteser aus Hildesheim haben eine Lkw-Ladung mit Pflegebetten, Haustechnik-Geräten und Bekleidung ins 1.500 Kilometer entfernte Arad in Rumänien gebracht. Gemeinsam mit Pfarrer Theodor Sandor, der die Caritas in Arad leitet, unterstützen die Malteser dort seit 1996 Projekte zur humanitären Hilfe.

So ist mit Hilfe von Spenden und eigenem Arbeitseinsatz das sogenannte Kinderhaus entstanden. Hier sollen im Sommer acht Waisenkinder, die vorher auf der Straße gelebt haben, Unterkunft, Verpflegung und Betreuung durch zwei Pädagogen erhalten und regelmäßig zur Schule gehen. Ein Teil des Gebäudes nutzen die Malteser für andere Projekte, wie Erste-Hilfe-Ausbildungen, ehren-

amtliche soziale Dienste und eine Kleiderkammer. In der Sozialstation gibt es unter anderem eine Armenküche, eine kostenlose medizinische Sprechstunde und Krankenpflege.

„In Rumänien verdient ein Arbeiter nur etwa 150 bis 300 Euro, während Lebensmittel so viel kosten wie in Deutschland. Außerdem gibt es keine gesetzliche Krankenversicherung“, erzählt Malteser-Stadtbeauftragter Andreas Windel. Der Aufbau der Malteser wolle Menschen vor Ort befähigen, selbst Hilfe anbieten zu können. Daher benötigen die Malteser weiterhin Sachspenden wie Kinderkleidung, Spielzeug und Rollstühle für Kinder, aber auch Geldspenden für die pädagogische Arbeit im Kinderhaus. Weitere Informationen unter Telefon 0 51 21/5 50 15.

Voller Erfolg

Der Tag der offenen Tür bei Zweirad & Servicekracke in Asel war ein voller Erfolg. Bei dieser Gelegenheit konnten sich die Besucher in aller Ruhe ausführlich über die neuesten Trends bei klassischen Fahrrädern, Motorrädern und Rollern informieren. Besonders gut kamen die neuen E-Bikes an. Auch das Interesse am

Testparcours war groß. Hier können sich – auch jetzt nach dem Tag der offenen Tür – die Kunden unter einer großen Anzahl von Testrädern die für sie passenden aussuchen und auf 10.000 Quadratmeter Grundstücksfläche ausprobieren – und das in ländlicher Umgebung, ohne stressigen Verkehr.



Stadt will Langen Hagen sanieren

Bürgerbeteiligung

Hildesheim. Der Lange Hagen soll saniert werden. Um die Anwohner einzubinden, ist vor Beginn der städtischen Planungen eine Infover-

anstaltung für Montag, 7. Mai, im Gemeindesaal von St. Michaelis, Michaelisplatz 2, vorgesehen. Beginn ist um 18 Uhr.